

LICHTENBERG

275



GÖTTINGEN
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT



Lichtenbergs Leben

- 1742** Am 1. Juli wird Georg Christoph Lichtenberg in Ober-Ramstadt bei Darmstadt als 17. und jüngstes Kind von Pfarrer Johann Conrad Lichtenberg und Henriette Katharina, geb. Eckhardt, geboren und »wegen großer Schwächlichkeit« sofort getauft.
- 1745** Berufung des Vaters zum Stadtprediger, später Superintendenten
Umzug der Familie nach Darmstadt
- 1751** Tod des Vaters
- 1752-61** Besuch des Darmstädter Pädagogiums
- 1763-67** Studium der Mathematik, Physik, ziviler und militärischer Baukunst, Ästhetik, englischer Sprache und Literatur, Staatengeschichte Europas, Diplomatie und Philosophie an der Georgia Augusta in Göttingen
- 1764** Beginn der überlieferten Merkbuch-Aufzeichnungen (»Sudelbücher«)
- 1766-74** Astronomische Arbeiten im Göttinger Observatorium unter Anleitung von Abraham Gotthelf Kästner
- 1767/72** Lichtenberg lehnt die Berufung an die hessische Landesuniversität in Gießen ab.
- 1770** Erste Reise nach England
Begegnung mit König Georg III., der ihn zum außerordentlichen Professor ernennt
- 1772-73** Lichtenberg führt in königlichem Auftrag astronomische Ortsbestimmungen von Hannover, Osnabrück und Stade durch, Grundlage für die geodätisch-terrestrische Landvermessung mittels Triangulation von Gauss u. a.
- 1773** »Timorus ...« – satirische Streitschrift gegen den religiösen Eiferer Lavater
- 1774** Aufnahme als Außerordentliches Mitglied in die Mathematische Klasse der Königlichen Sozietät der Wissenschaften zu Göttingen
Zweite Reise nach England, zu Gast in Adelsfamilien und beim englischen König

Lichtenbergs Leben

- 1775** Ernennung zum Ordentlichen Professor an der Georgia Augusta, Lichtenberg wohnt fortan beim Universitätsbuchdrucker Johann Christian Dietrich in der Gotmarstr. 1 (heutiges Lichtenberghaus/Künstlerhaus). Beginn seiner Vorlesungen über die »Anfangsgründe der Naturlehre« und die »Experimentalphysik«, zu der sich regelmäßig 100 (von damals insgesamt 700) Studenten einschreiben
- 1777** Lichtenberg entdeckt durch Zufall die nach ihm benannten »Lichtenberg-Figuren«, mit denen er die Bipolarität der Elektrizität (+ / -) nachweist. Bekanntschaft mit der 12jährigen Maria Dorothea Stechard, die bald in Lichtenbergs Dienste tritt. Nach ihrer Konfirmation 1779 wird sie »ohne priesterliche Einsegnung« seine Frau.
- 1778-99** Herausgabe des »Göttinger Taschen-Calenders«
- 1780** Bau des ersten Blitzableiters an Lichtenbergs Gartenhaus in der Hospitalstraße (später in Weender Chaussee, heute Brauweg)
- 1780-85** Herausgabe des »Göttingischen Magazins der Wissenschaften und Literatur« mit Georg Forster
- 1782** Krankheit und Tod der geliebten »Stechardin«
- 1783** Experimente mit Wasserstoff-Ballons
Goethe besucht Lichtenberg
Die 15-jährige Margarete Elisabeth Kellner wird Lichtenbergs Haushälterin, Beginn eines ehe-ähnlichen Verhältnisses.
- 1788** Ernennung zum Hofrat
- 1789** Eheschließung mit Margarete Elisabeth Kellner, um ihr und den sechs gemeinsamen Kindern eine spätere Rente zu sichern
- 1793** Ernennung zum Mitglied der Royal Society in London
Lichtenberg wird außerdem Mitglied der Akademien in Erfurt, Jena, Halle, Haarlem, Danzig und St. Petersburg.
Einen Ruf an die Universität Leiden lehnt er ab.
- 1799** Am 24. Februar 1799 stirbt Lichtenberg nach langer Krankheit in Göttingen.

Unbekannter Lichtenberg:



Erfinder der schnurlosen Wäscheleine



*Lichtenbergs
witzigste und beste Aphorismen
und Sudeleien in einem
liebervoll ausgestatteten Band.*

Hg. von Ulrich Joost | 216 S., 8 Abb., geb.; 18,00 € | ISBN 978-3-8353-1995-0



www.wallstein-verlag.de

Ausstellung

13. Juni–03. August 2017

**Litfaßsäulen im Stadtgebiet
Göttingen und Umgebung**

Fachdienst Kultur der Stadt Göttingen

Wir wohnen in Göttingen in Scheiterhaufen,
die mit Türen und Fenstern versehen sind.

Ich habe Leute gekannt, die haben
heimlich getrunken und sind öffentlich
besoffen gewesen.

Zweifle an allem wenigstens einmal,
und wäre es auch der Satz: zweimal 2 ist 4.

Nichts kann mehr zur Seelenruhe beitragen,
als wenn man gar keine Meinung hat.

Es gibt Leute, die glauben, alles wäre vernünftig,
was man mit einem ernsthaften Gesicht tut.

Der Mann hat so viel Verstand, dass er fast zu
nichts mehr in der Welt zu gebrauchen ist.

Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen
und es klingt hohl – ist das allemal im Buch?

Es gibt wirklich sehr viele Menschen,
die bloß lesen, damit sie nicht denken dürfen.

Wenn Heiraten Frieden stiften können, so sollte
man den Großen Vielweiberei erlauben.

Das Buch, das in der Welt am ersten verboten
zu werden verdiente, wäre ein Catalogus von
verbotenen Büchern.

Sagt, ist noch ein Land außer Deutschland, wo
man die Nase eher rümpfen lernt als zu putzen?

Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser
werden wird, wenn es anders wird. Aber so
viel kann ich sagen: Es muss anders werden,
wenn es gut werden soll.

Die Leute, die niemals Zeit haben, tun am
wenigsten.



Siegfried Böttcher
Sich in einen Ochsen zu verwandeln, ist noch kein Selbstmord

In Göttingen wird der Mann, der den Kopf von außen zustutzt, von den Burschen eines größeren Vertrauens gewürdigt, als der ihn von innen zu verbessern sucht.

Man spricht viel von Aufklärung und wünscht mehr Licht. Mein Gott, was hilft aber alles Licht, wenn die Leute entweder keine Augen haben oder die, die sie haben, vorsätzlich verschließen.

Die gefährlichsten Unwahrheiten sind Wahrheiten, mäßig entstellt.

Nicht alle, die wohlgeboren, sind wohl gestorben oder im Reich der Toten Hochedelgestorbene.

Der Amerikaner, der den Columbus zuerst entdeckte, machte eine böse Entdeckung.

Ein Buch ist ein Spiegel; wenn ein Affe hineinsieht, so kann kein Apostel heraus gucken.

Heutzutage machen drei Pointen und eine Lüge einen Schriftsteller.

Das viele Lesen hat uns eine gelehrte Barbarei zugezogen.

Man muß etwas Neues machen, um etwas Neues zu sehen.

Einen schlechten Geschmack kann niemand haben, aber gar keinen haben manche Leute ...

Wie glücklich würde mancher leben, wenn er sich um andere Leute Sachen so wenig bekümmerte als um die eigenen.

Es gibt Leute, die können alles glauben, was sie wollen; das sind glückliche Geschöpfe.

Gefördert von:

SCHWARZ GMBH
AUSSEN ERBUNG

Lichtenberg reloaded

Eine Hommage an Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

**Ausstellung im Alten Rathaus Göttingen
10. Juni – 13. August 2017**

Dienstag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr
Eintritt: 5/3€, mit Kulturticket frei

Eröffnung 09. Juni 2017, 18 Uhr

Fachdienst Kultur der Stadt Göttingen
in Kooperation mit dem Deutschen Museum für Karikatur
und Zeichenkunst – Wilhelm Busch, Hannover, und dem
Göttinger Verlag der Kunst
Kurator: WP Fahrenberg

Der Philosoph, Physiker und Aphoristiker Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799) gilt als einer der wichtigsten Impulsgeber der Aufklärung und wird als »Oheim deutschsprachiger Satire« gerühmt. Immer wieder begeisterten sich daher Künstler nicht nur satirischer Provenienz für Lichtenbergs weisen und frechen Humor, die Präzision seiner Formulierungen und die tiefe Menschlichkeit, die aus allen seinen Aussagen und Notaten spricht.

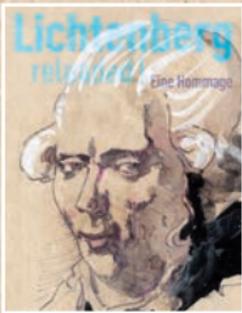
Die Ausstellung »LICHTENBERG RELOADED« wurde 2015 im »Deutschen Museum für Karikatur und Zeichenkunst – Wilhelm Busch« Hannover, zum ersten Mal präsentiert. Sie knüpft an die 1992 mit Hilfe der V&R-Stiftung anlässlich des 250. Geburtstages von Georg Christoph Lichtenberg zustande

Lichtenberg reloaded – Die Künstler

Horst Janssen
Robert Gernhardt
Hans Traxler
Rainer Ehrh
Loriot
Rudi Hurzlmeier
Rattelschneck
Matthias Schwoerer
Ernst Kahl
Andreas Nicolai (NICO)
Frank Hoppmann

Marion Vina
Gerhard Glück
Jakob Kirchmayr
Franziska Becker
Nicolas Mahler
Jub Münster
Miguel Fernandez
Frank Kunert
Arndt Möller
Susannah Martin
Siegfried Böttcher

gekommene und vielbeachtete Göttinger Wanderausstellung »LICHTENBERG – CONNECTION«. Sie versammelt bedeutende, künstlerische Aussagen in Zeichnerei, Malerei und anderen Medien zu dem kleinwüchsigen Geistes-Riesen aus der jüngeren Vergangenheit und ergänzt und aktualisiert sie durch zahlreiche exklusiv für das Projekt entstandene Werke einer neuen Künstlergeneration. So werden erstmals Werke aus den berühmten Lichtenberg-Zyklen von Horst Janssen, Rainer Ehrt und Robert Gernhardt gemeinsam gezeigt. Moderne Klassiker wie Franziska Becker, F.W. Bernstein, Gerhard Glück, Rudi Hurzlmeier, Ernst Kahl, Loriot, Hans Traxler sind ebenso vertreten wie neue Bilder von Frank Hoppmann, Frank Kunert, Ulrike Martens, Susannah Martin, Javier Mayoral, Til Mette, Jub Münster, Marion Vina u. a.



*Zur Ausstellung ist im
Göttinger Verlag der Kunst
ein umfangreicher Katalog
erschienen.
www.gvdkunst.de*

Gefördert von:



Javier Mayoral
Dagmar Detlefsen
Ari Plikat
POLO
Piero Masztalerz
Peter Tuma
Ulrike Martens
Til Mette
Joss Bachhofer
Gerd Dengler
F.W. Bernstein

Michael Holtschulte
Dominik Joswig
Dorthe Landschulz
oger
Oliver Ottitsch
Stefan Wasserbauer
JAMIRI
Ludwig Berndl
u. a.

Lichtenberg Spötterdämmerung

Eine satirische Lesereihe zum 275. Geburtstag von Georg Christoph Lichtenberg

Fachdienst Kultur der Stadt Göttingen
in Kooperation mit dem Literarischen Zentrum Göttingen

Vielen seiner Nachfolger, Adepten und Verehrer gilt Lichtenberg auch heutzutage als Meister der satirischen Sprache und der (gesellschafts-)kritischen Betrachtung. Seine Gabe zur Selbstironie, die Fähigkeit zu augenzwinkerndem Zweifel am eigenen Postulat, die sprachliche Leichtigkeit seiner Aphorismen und seine unvergleichliche Art der Zeit- und Menschenbetrachtung sind Kriterien von Lichtenbergs ungemein vielfältiger und nachhaltiger Wirkung in unseren Tagen. Die kleine Reihe möchte die Fülle der Möglichkeiten darstellen, die der »Lichtenberg'sche Geist« der Literatur und Bühnenkunst erschlossen hat. Die Autoren der Lesereihe hommagieren den großen Göttinger Gelehrten, wenn nicht explizit, so stehen sie in der einen oder anderen Weise aber in der aufklärerischen Tradition Lichtenbergs.

Karten über www.reservix.de, in der Tourist Information Altes Rathaus und an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Für ihre Unterstützung danken wir unserem Kooperationspartner und unseren Förderern:



Lichtenberg Spötterdämmerung



STEFANIE SARGNAGEL

01. Juni 2017, 20 Uhr

Altes Rathaus

Die Wiener Bloggerin Stefanie Sargnagel nennt sich wahlweise It-Girl, Universalgenie und Fäkalpoetin, sie ist Callcentererfahren, Star der Wiener Subkultur und mittlerweile – nach drei Büchern und einen Bachmann-Wettbewerb – auch Liebling des Feuilletons und Literaturbetriebs. Ihren ersten Blog schrieb sie mit fünfzehn, jetzt ist sie dreißig, hat ihr Kunststudium bei Daniel Richter abgebrochen, zeichnet Cartoons für den Wiener Falter und schreibt für die Süddeutsche. 40 000 Facebook-Follower beglückt sie mit feinsten Gossenpoesie, steht immer auf der Seite der Tagediebe und Nichtsnutze und zielt mit den Waffen der Satire auf die Mächtigen. Im Herzen ist sie immer Punk geblieben, eine wahre Kennerin der Abgründe – und des abgründig Komischen allemal.

Karten: VVK 13€ / 11€ erm., AK 14€ / 12€ erm.



KIRSTEN FUCHS & DALIBOR MARKOVIĆ

**15. Juni 2017, 20 Uhr, Literarisches Zentrum
in Kooperation mit dem Göttinger Poetry Slam**

Sie: Lesebühnenautorin, Kolumnistin, Spoken-Word-Talent, Bloggerin, Trägerin des Förderpreises für Komische Literatur 2016. Er: Lautpoet, Rapper, Lyriker, Beatboxer. Zusammen ergeben sie eine explosive Mischung gesprochener, satirischer Wortkunst. Den Blick immer gerichtet auf den ganz alltäglichen Irrsinn, kommentieren sie in ihren Texten so ungefähr alles, was uns angeht – das, was kurios daherkommt, aber im Grunde Normalität ist, und umgekehrt. Hemmungslos, impulsiv, dialogisch und mit der nötigen Spur Selbstironie wird hier geslammt, performt, gerungen – ein skurril-heiteres Duo mit zuweilen melancholisch-komischer Note.

Karten: VVK 9€ / 7€ erm., AK 10€ / 8€ erm.

Lichtenberg Spötterdämmerung



AXEL HACKE

29. Juni 2017, 20 Uhr

Altes Rathaus

Hacke liest – aber was liest er denn? Das lässt sich vorher nicht so genau sagen, denn Hackes Prinzip ist, alle seine Texte mit auf die Bühne zu bringen und erst im Laufe der Lesung zu entscheiden, welche er vorträgt: einige seiner legendären Kolumnen aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung? Ein, zwei Kapitel über Oberst von Huhn und seine irr-poetische Speisekarten-Sammlung aus der ganzen Welt? Und vielleicht einige Passagen aus seinem allerneuesten Buch »Die Tage, die ich mit Gott verbrachte«? Man weiß es nicht: Jede Hacke-Lesung ist ein bisschen anders als alle anderen: eine kleine Wundertüte. Und sicher ist nur jener Rat, den der Norddeutsche Rundfunk einmal dem Publikum gab: »Wenn er eine öffentliche Lesung macht, pflegen sich seine Zuhörer mit Taschentüchern auszustatten, weil sie wissen, dass die Lachtränen laufen werden.«

Karten: VVK 17€ / 14€ erm., AK 19€ / 16€ erm.



HANS ZIPPERT

**»Ich bin gar nicht gut im Bett –
99 peinliche Bekenntnisse«**

12. Juli 2017, 20 Uhr

Altes Rathaus

Hans Zippert gibt alles zu und lässt kein Fettnäpfchen aus: wie er in der Schule scheiterte, warum er im Bett versagt, wobei er viel Geld verloren hat, weshalb er mal an den Guru Maharishi geglaubt hat, wieso er keinen Grießbrei essen kann, warum er SPD gewählt hat, warum er mit seinen Fehlleistungen auch noch dauernd angeben muss und 92 weitere unangenehme Erlebnisse. Damit die Zuschauer mit dem beruhigenden Gefühl nach Hause gehen können: es gibt noch größere Versager als mich. Ein reich bebildeter Vortragsabend mit vielen Statistiken, Beweisfotos und Videos. Hans Zippert war von 1990–95 Chefredakteur der Titanic, bekam zweimal den Henri-Nannen-Preis und einmal den Nieheimer Schuhu, er schreibt für Geo-Wissen, HörZu, FAZ und jeden Tag in der »Welt« die Kolumne »Zippert Zappt«.

Karten: VVK 15€ / 12€ erm., AK 17€ / 14€ erm.

Lichtenberg Spötterdämmerung



GERHARD POLT & DIE WELL-BRÜDER

»Gehobene Unterhaltung mit
humanitärem Beigeschmack«

06. August 2017, 20 Uhr
Stadthalle Göttingen

Dort, wo Gerhard Polt und das bajuwarische Brüdertrio Michael, Christoph (»Stofferl«) und Karl (»Karli«) Well auftreten, ist der Ausnahmezustand angesagt. Ein unterhaltender »Bairischer Abend« der besonderen Art, fernab von weiß-blauer Weißwurstidylle und Bierseligkeit.

Der Menschenkenner und grandiose Humorist Polt bespiegelt die Abgründe des »Bayern an sich«, ohne ihn dem unreflektierten Gelächter des homo googleensis preiszugeben – hintergründig und scharfzüngig. Und die Wellbrüder liefern den passenden Soundtrack zum Panoptikum Bavaricum.

Christoph und Michael Well (Biermösl Blosn) haben mit ihrem Bruder Karl Well (Guglhupfa) die neue Formation »Well-Brüder aus'm Biermoos« gegründet. Die drei Sprosse der Großfamilie Well nehmen in bewährter Biermösl-Tradition das politische Geschehen Bayerns und dem Rest der Welt aufs Korn. Unter Zuhilfenahme unzähliger Instrumente wird der Darm unseres Ministerpräsidenten gespiegelt, die Situation unserer Milchbauern ausgemolken, geschuhplattelt, gejedelt und gestanzelt. Sie decken Heimatverbrechen aller Art auf und blasen denen »da oben« gehörig den Marsch, ohne dabei die »da unten« zu verschonen.

Gerhard Polt und die drei Wellbrüder machen jeden ihrer mittlerweile raren Auftritte zu einem Mordsgaudium für das Publikum und für sich selbst. Frei nach Karl Valentin: »Hoffentlich wird es nicht so schlimm, wie es schon ist«.

Karten: VVK 20 / 25 / 26 / 29€, AK 22 / 25 / 28 / 31€;
Erm. jew. 3€

STUDENTISCHE STAMMBÜCHER AUS DER LICHTENBERG-ZEIT

Ausstellung

10. August – 30. November 2017

Stadtarchiv, Hiroshimaplatz 4, Göttingen

Mo–Mi 8.00–15.30 Uhr, Do 8.00–18.00 Uhr, Fr 8.00–15.00 Uhr

Eintritt frei

In den Beständen des Stadtarchivs befindet sich eine der größten und wohl auch bedeutendsten Stammbuchsammlungen Deutschlands. In den Stammbüchern aus der Lichtenberg-Zeit finden sich Einträge von Kommilitonen, Freunden, Familienangehörigen sowie von bekannten Göttinger Professoren. Die Texte wurden mit Gouachen, Aquarellen und Scherenschnitten aufwendig illustriert und sind damit bedeutende kulturhistorische Quellen.

»WIE WENN EINMAL DIE SONNE NICHT WIEDER KÄME ...«

Ein Lichtenbergtheater von und mit Götz Lautenbach und Bernd van Werven

Städtisches Museum, Judenstraße 39, Göttingen

Premiere: 9. September 2017, 20.30 Uhr

mehrere nachfolgende Vorstellungstermine in Planung

Die Lebensgeschichte und Gedankenvielfalt Lichtenbergs fordern das Experiment, unterschiedliche künstlerische Darstellungsformen zu verschmelzen. Die besondere Open-Air-Situation im Museumsinnenhof erlaubt die Darstellung durch Mittel der Licht- und Feuerperformance ebenso wie durch Mittel des Schauspiels mit einem kleinen Ensemble sowie Projektionen in verschiedenen Stilrichtungen (Trick- und Real-film, Schattenspiel, Laterna Magica) auf Architekturflächen (Fachwerkfassade und Zweckbauten im Hof).

LICHTENBERG IN DER STADTBIBLIOTHEK

Lesungen & Diverses

Stadtbibliothek, Thomas-Buergenthal-Haus, Gotmarstraße 8, Göttingen
Eintritt frei

Donnerstag, 08. Juni 2017, 10.55 Uhr: Lesereihe »5 vor 11 im Lese-salon«, eine Lesung mit den ehrenamtlichen Vorlesern/innen zu Lichtenberg.

Donnerstag, 15. Juni 2017, 18.00 Uhr: Klaus Hübner, Geschäftsführer der Lichtenberg-Gesellschaft e.V., stellt Werk und Leben Georg Christoph Lichtenbergs vor.

Medienpräsentation mit Werken von und über Lichtenberg ab dem 08. Juni 2017 im 1. Obergeschoss. Diverse Lesezeichen mit Sudelsprüchen und Aphorismen Lichtenbergs liegen im Erdgeschoss ebenfalls ab dem 08. Juni zum Mitnehmen bereit.



Lichtenberg Stimmen

Der geistvollste aller Grillenfänger und der grillenvollste aller Geistreichen: Lichtenberg ...

Ernst von Feuchtersleben

Dank, Lichtenberg, Dank! weil du sagst: dass es nichts Kraftloseres gibt, als mit einem Literaten der Wissenschaft zu reden, der selber nicht gedacht hat, aber tausend literarhistorische Umstände weiß.

»Es ist fast wie die Vorlesung aus einem Kochbuch, wenn man Hunger hat.«

Sören Kierkegaard

Lichtenberg's Bemerkung, die *docta ignorantia* mache weniger Schande als die *indocta*, scheint mir das Erschöpfendste, was über das Problem der Wissenschaften gesagt werden kann.

Christian Morgenstern

Lichtenbergs Schriften können wir uns als der wunderbarsten Wünschelrute bedienen: wo er einen Spaß macht, liegt ein Problem verborgen.

Johann Wolfgang von Goethe

Lichtenberg hat über 100 deutsche Ausdrücke für *Betrunkenseyn* aufgezählt; kein Wunder, da die Deutschen von Jeher als Säufer berühmt waren: aber merkwürdig ist, dass in der Sprache der für die ehrlichste von allen geltenden deutsche Nation, vielleicht mehr als in irgend einer andern Ausdrücke für *Betrügen* sind; und zwar haben sie meistens einen triumphierenden Anstrich, vielleicht weil man die Sache für sehr schwer hielt: Z. B. *Betrügen*, *Täuschen*, *Hintergehen*, *Mystifizieren*, *Anführen* ...

Arthur Schopenhauer

Wenn man von Goethes Schriften absieht ... was bleibt eigentlich von der deutschen Prosa-Literatur übrig, das es verdiente, wieder und wieder gelesen zu werden? Lichtenbergs Aphorismen, ... Jung-Stillings Lebensgeschichte, Adalbert Stifters *Nachsommer* und Gottfried Kellers *Leute von Seldwyla*, – und damit wird es einstweilen am Ende sein.

Friedrich Nietzsche

Fünfhundertsechsdreißig Studenten folgten Lichtenberg's Sarg. Hätt' ich damals gelebt, ich wäre der fünfhundertsiebenunddreißigste gewesen.

Horst Janssen

Wer die Gewohnheit hat, in seinen Büchern etwas anzustreichen, der wird seine Freude haben, wie sein Lichtenberg nach der Lektüre aussieht. ... wer Lichtenberg ist, das weiß ich: Morgenstern plus Hebbels Tagebücher plus englischer Grotteske plus französischer Klarheit plus deutschem Herzen – das soll man sich noch einmal suchen.

Kurt Tucholsky

Lichtenbergs Satz »Die Philosophie wird sich noch selbst fressen« ist eine der ganz wenigen großen Wahrheiten, welche sie im Jahrhundert ihrer Selbstzerfleischung hervorgebracht hat. Aber diejenige, die frisst, ist auch noch am Leben, sonst könnte sie nicht fressen.

Ludwig Marcuse

Er weicht Theorien nicht aus, aber jede Theorie ist ihm Anlass zu Einfällen. Er kann mit Systemen spielen, ohne sich in sie zu verwickeln. Das Schwerste kann er wie ein Stäubchen vom Rock wegflitzen. In seiner Bewegung wird man selber leicht. Man nimmt alles mit ihm ernst, aber nicht zu sehr. Eine Gelehrsamkeit leicht wie Licht.

Elias Canetti

Ich habe wirklich erst gedacht, was soll das denn wieder. Aber Lichtenberg bedeutet offenbar: akute Suchtgefahr! Was für ein Universum an Einfällen ...

Martin Kippenberger

Prägend ist für mich ein Aphorismus des Georg Christoph Lichtenberg gewesen: »Sagt, ist noch ein Land außer Deutschland, wo man die Nase eher rümpfen lernt als putzen?« – Also putzen wir zuallererst die eigene, bevor wir fremden Nasen den Geruchsinn absprechen.

Günter Grass

Lichtenberg beweist, dass es zur Wahrheitsfindung keines ThinkTanks bedarf und keines Stromanschlusses für Rechner und Speicher; es genügen ein klarer Kopf, ein Stift und haltbare Hefte.

Robert Gernhardt

Lichtenberg gräbt tiefer als irgendeiner, aber er kommt nicht wieder hinauf. Er redet unter der Erde. Nur wer selbst tief gräbt, hört ihn.

Karl Krauss

Woher kannte Lichtenberg eigentlich ...?

... Angela Merkel?

Das Mädchen ist ganz gut; man muß nur einen anderen Rahmen drum machen lassen.

... Wladimir Putin?

Wer in sich selbst verliebt ist, hat wenigstens bei seiner Liebe den Vorteil, daß er nicht viele Nebenbuhler erhalten wird.

... Donald Trump?

Er hatte gar keinen Charakter, sondern, wenn er einen haben sollte, mußte er immer erst einen annehmen.

... Markus Lanz?

Er schliff immer an sich und wurde am Ende stumpf, ehe er scharf war.

... Mario Barth?

Andere lachen zu machen ist keine schwere Kunst, solange es einem gleich gilt, ob es über unseren Witz ist oder über uns selbst.

... Joseph Ratzinger?

Mit größerer Majestät hat noch nie ein Verstand still gestanden.

... Recep Erdogan?

Es kann nicht alles ganz richtig sein in der Welt, weil die Menschen noch mit Betrügereien regiert werden müssen.

... Steffen Seibert?

Es gibt Leute, die glauben, alles wäre vernünftig, was man mit einem ernsthaften Gesicht tut.

... Martin Walser?

Ist es nicht sonderbar, daß man das Publikum, das uns lobt, immer für einen kompetenten Richter hält; aber sobald es uns tadelt, es für unfähig erklärt, über Werke des Geistes zu urteilen?



Robert Gernhardt (aus seinem Lichtenberg-Zyklus)
Caricatura-Museum für Komische Kunst, Frankfurt a. M.

Lichtenberg Quiz

Woher kannte Lichtenberg eigentlich ...?

... Frank-Walter Steinmeier?

Der Mann hatte vieles bei wachender Gelehrsamkeit und schlafendem Verstande ausgeheckt.

... Stefan Raab?

Die große Regel: Wenn dein bißchen an sich nichts Sonderbares ist, so sage es wenigstens ein bißchen sonderbar.

... Horst Seehofer?

Die Großen mit ihren langen Armen schaden oft weniger als ihre Kammerdiener mit den kurzen.

... Kai Diekmann?

Sein Tintenfaß war ein wahrhaftiger Janustempel, wenns zugeprofft war, so war's in der ganzen Welt Friede.

... Thilo Sarrazin?

Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen, und es klingt hohl, ist das allemal im Buch?

... Oda-Gebbine Holze-Stäblein?

Im ganzen Zirkel von Liebe zur Veränderung, die das weibliche Geschlecht besitzt, ist wohl die zur Veränderung des Namens die vorzüglichste.

... Sigmar Gabriel?

Er verschluckte viel Weisheit, es war aber, als wenn ihm alles in die unrechte Kehle gekommen sei.

... Jan Böhmermann?

Es ist fast unmöglich, die Fackel der Wahrheit durch ein Gedränge zu tragen, ohne jemanden den Bart zu sengen.

... Roger Willemsen?

Mir tut es allemal weh wenn ein Mann von Talent stirbt, denn die Welt hat dergleichen nötiger als der Himmel.

Lichtenberg zu Ehren

Georg Christoph Lichtenberg im
GÖTTINGER VERLAG DER KUNST:

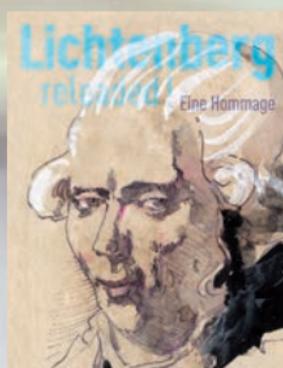
Lichtenberg-SPECIAL
in der Galerie des GVdK
zum Jubiläumsjahr:

FineArtPrints
von edelster Qualität
in kleiner Auflage,
von den Künstlern
nummeriert und
handsigniert!

*Gerhard Glück
Frank Hoppmann
Dagmar Detlefsen
Siegfried Böttcher
Arndt Möller
Rainer Ehart
Timo Ludewig
Jakob Kirchmayr
Ulrike Martens
Frank Kunert
Robert Gernhardt
Marion Vina u.a.*



Lichtenberg lacht.
Aufklärung und Satire.
Hrsg. WP Fahrenberg/
Martin van Gelderen
2015, 160 Seiten, 29,95 €
ISBN 978-3-945869-01-7



Lichtenberg reloaded!
Eine Hommage
Hrsg. Gisela Vetter-Liebenow/
WP Fahrenberg
2015, 176 Seiten, 29,95 €
ISBN 978-3-945869-00-0

www.gvdkunst.de



GÖTTINGER VERLAG DER KUNST




Herausgeber: Stadt Göttingen, Der Oberbürgermeister
Redaktion, Organisation: Fachbereich Kultur der Stadt Göttingen
Neues Rathaus · Tel. 0551/400 5391 · Fax 0551/400 2745
E-Mail: kultur@goettingen.de · Internet: www.goettingen.de
Gestaltung: SchwabScantechnik, Göttingen

Gefördert von:



SCHWARZ
AUSSEN
ERLEBUNG

Weitere Veranstaltungstipps: www.subuni-goettingen.de/lichtenberg

Coverzeichnung: Horst Janssen – Ich übergebe Euch dieses Büchlein ... 1987,
Sammlung Tete Böttger, Göttingen
Kunst-Abbildungen: Katalog Lichtenberg reloaded! Eine Hommage